

# Pulsnitzer Wochenblatt

Fernsprecher Nr. 18

Bezirks-Anzeiger

und Zeitung

Telegr.-Adr.: Wochenblatt Pulsnitz

Erscheint Montag, Mittwoch, Freitag und Sonnabend.

Im Falle höherer Gewalt — Krieg oder sonstiger irgend welcher Störung des Betriebes der Zeitung oder der Beförderungsrichtungen hat der Bezahler keinen Anspruch auf Lieferung oder Nachlieferung der Zeitung, oder — auf Rückzahlung des Bezugspreises. — Vierteljährlich M 4.20 bei freier Zustellung; bei Abholung vierteljährlich M 3.70, monatlich M 1.25, durch die Post abgeholt M 4.20.

## Amts-Blatt

des Amtsgerichts, des Stadtrates zu Pulsnitz und der Gemeindeämter des Bezirks.

Postfach-Konto Leipzig 24 127. — Gemeinde-Konto 146.

Inserate sind bis vormittags 10 Uhr anzugeben.

Die sechsmal gespaltene Zeile (Woffe's Zeilenmesser 14) 50 Hg., im Bezirke der Amtshauptmannschaft 40 Hg. Amtliche Zeile M 1.20, außerhalb des Bezirkes M 1.50. Reklame M 1.— Bei Wiederholung Rabatt. Zeitraumber und tabellarischer Satz mit 25%<sup>0</sup> Aufschlag. Bei zwangsweiser Einziehung der Anzeigengebühren durch Klage oder in Konkursfällen gelangt der volle Rechnungsbetrag unter Wegfall v. Preisnachl. in Anrechnung.

Amtsblatt für den Amtsgerichtsbezirk Pulsnitz

Geschäftsstelle: Pulsnitz, Bismarckplatz Nr 265.

umfassend die Ortsgemeinden: Pulsnitz, Pulsnitz N. O., Bollung, Großröhrsdorf, Brettnig, Hauswalde, Ohorn, Obersteina, Niedersteina, Weißbach, Ober- und Niederlichtenau, Friebersdorf, Thiemendorf, Mittelbach, Großnaundorf, Pichtenberg, Klein-Dittmannsdorf. Druck und Verlag von E. L. Försters Erben (Inh. J. W. Mohr). Schriftleiter: J. W. Mohr in Pulsnitz.

Nummer 13.

Freitag, den 23. Januar 1920.

72. Jahrgang

### Ämtlicher Teil.

Die Tetanus-Sera mit den Kontrollnummern neunhundertdreizehn bis eintausendneun einschließlich aus den Höchster Farbwerken in Höchst a/Main, fünfshundertseben- undzwanzig bis fünfshundertfünfzig einschließlich aus den Behringwerken in Marburg sind vom 1. Januar 1920 ab wegen Ablaufs der staatlichen Gewährdauer zur Einziehung bestimmt.

Dresden, den 19. Januar 1920.

Ministerium des Innern

### Öffentliche Aufforderung zur Abgabe der Steuererklärung für die Veranlagung zur außerordentlichen Kriegsabgabe für das Rechnungsjahr 1919.

Auf Grund des § 28 des Gesetzes über eine außerordentliche Kriegsabgabe für das Rechnungsjahr 1919 vom 10. September 1919 (Reichsgesetzblatt S. 1587) werden die Vorstände, persönlich haftenden Gesellschafter, Repräsentanten, Geschäftsführer od. Liquidatoren

1. aller inländischen Aktiengesellschaften, Kommanditgesellschaften auf Aktien, Bergwerksgesellschaften und anderen bergbaureisenden Vereinigungen, letzterer sofern sie die Rechte juristischer Personen haben, Gesellschaften mit beschränkter Haftung und eingetragenen Genossenschaften,
2. aller Gesellschaften der vorbenannten Art, die ihren Sitz im Ausland haben aber im Inland einen Geschäftsbetrieb unterhalten, ersucht, nach dem vorgeschriebenen Vordruck eine unterschrieben vollzogene Steuererklärung mit der Versicherung, daß die Angaben nach bestem Wissen und Gewissen gemacht sind

spätestens bis zum 15. Februar 1920

bei dem unterzeichneten Finanzamt (Bezirkssteuereinnahme) einzureichen.

Die Einreichung der Steuererklärung durch die Post geschieht auf Gefahr des Absenders und deshalb zweckmäßig mittels Einschreibebriefes.

Wer die Frist zur Abgabe der Steuererklärung verabsäumt, wird mit Geldstrafe bis zu 500 Mark zur Abgabe der Steuererklärung angehalten. Auch kann der von ihm vertretenen Gesellschaft ein Zuschlag bis 10 v. H. der rechtskräftig festgestellten Kriegsabgabe auferlegt werden.

Ramenz, am 22. Januar 1920.

Das Finanzamt (Bezirkssteuereinnahme)

Auf Abschnitt X der Reichsleischkarte gelangen in der Woche vom 19.—25. Januar 1920 für Personen, die über 6 Jahre alt sind

125 gr Rinds- oder Kalbfleisch und 125 gr frisches Schweinefleisch, für Personen unter 6 Jahren 65 gr Rinds- oder Kalbfleisch und 65 gr frisches Schweinefleisch einschließlich Wurst zur Verteilung.

1 Pfund Rindfleisch	kostet	3,10	Mark,
1 " Kalbfleisch	"	2,50	" "
1 " Schweinefleisch	"	6,00	" "
125 gr Rindfleisch	"	—,78	" "
65 " "	"	—,41	" "
125 " Kalbfleisch	"	—,68	" "
65 " "	"	—,33	" "
125 " Schweinefleisch	"	1,50	" "
65 " "	"	—,78	" "

Die Fleischbezugskarten der Gastwirtschaften werden voll, aber nur mit Rindfleisch beliefert.

Ramenz, am 21. Januar 1920.

Die Amtshauptmannschaft.

Auf Blatt 14 des hiesigen Handelsregisters, die Firma August Cornelius Boden in Großröhrsdorf betreffend, ist am 31. Dezember 1919 eingetragen worden.

In das Handelsregister sind als persönlich haftende Gesellschafter eingetreten:

- a) der Fabrikant Emil Albert Boden,
  - b) der Fabrikant Cornelius Max Boden,
- beide in Großröhrsdorf.

Pulsnitz, den 20. Januar 1920.

Das Amtsgericht.

Hierdurch wird den beteiligten Gemeinden des Schornsteinfegerkreises Pulsnitz zur Kenntnis gebracht, daß mit Einverständnis der Amtshauptmannschaft Ramenz, die

### Gesamtkehrlöhne um 100 Proz. erhöht

worden sind, rückwirkend vom 1. Juli 1919 ab.

Pulsnitz, am 21. Januar 1920.

Der Stadtrat.

### Das Wichtigste.

In der gestrigen Zinkbüttenfüllung in Berlin ist der Preis für Zink auf 650 M festgesetzt worden.

In der heutigen Schlußsitzung des Zentrumsparlamentes wurde der Abgeordnete Trimborn zum 1. Vorsitzenden der Partei gewählt.

Ähnliche Verhältnisse von Heeresgut wie aus Jüterbog und Segel, meldet man auch vom Öberriger Übungsplatz. Bei dem auf ein Attentat zurückzuführenden Eisenbahnunfall bei Schneidemühl wurden 18 Personen getötet, 20 verletzt, darunter 8 schwer.

Der Weinpreis in Belgien wurde auf einen Frank das Kilo festgesetzt.

Wegen Leitungsführungen auf außerdeutschem Gebiet besteht mit Paris, Brüssel, Mailand, Rom und Warschau zurzeit keine telegraphische Verbindung.

25 000 M Belohnung für die Ermittlung der Verbrecher die den Flugzeug zum Entgleiten brachten, fest die Eisenbahndirektion Oden aus.

Der französische Eisenbahnerbund hat auf Bitten der Regierung den Streik vertagt und eingewilligt, Verhandlungen aufzunehmen.

An der indischen Grenze finden schwere Kämpfe zwischen den Engländern und den Wogit statt. Aus London wird berichtet, daß die englischen Verluste beim letzten Zusammentreffen 330 Mann betragen haben.

Der Zentralführer Dewalera wurde im Rathaus von New York offiziell zum Ehrenbürger der Stadt New York ernannt.

Eine Weltfinanzkonferenz wird voraussichtlich im März im Haag stattfinden.

Der Streik der italienischen Post-, Telegraphen- und Telefonangestellten ist beendet.

In Budapest reichen die Kornvorräte nur noch für eine Woche, sobald bei Schneefall eine Hungersnot unvermeidlich ist.

Graf Albert Apponyi soll vorläufiger Gouverneur von Ungarn werden.

### Die große Bedeutung des holländischen Kredits für Deutschland.

Bei den unsicheren politischen und wirtschaftlichen Verhältnissen in Deutschland und bei dem auch noch nicht genügend gesicherten Friedenszustande durfte es kein Wunder nehmen, daß Deutschland bis vor kurzem

von keiner Seite eine hilfreiche Hand in seiner Notlage geboten wurde, es ist daher deshalb mit besonderer Freude zu begrüßen, daß nunmehr zwischen Holland und Deutschland ein Finanzabkommen zu Stande gekommen ist, welches Deutschland einen Kredit von 200 Millionen Gulden zusichert und die Versorgung Deutschlands an Lebensmitteln und Rohstoffen ganz bedeutend unterstützt. Die Hauptsache bei diesem Finanzabkommen besteht aber darin, daß sich der an Deutschland von Holland gewährte Kredit aus dem Erlöse der an Holland verkauften deutschen Produkte und Fabrikate immer wieder ergänzt, daß also in dieser Vereinbarung zwischen Deutschland und Holland eine dauernde Unterstützung des wirtschaftlichen Lebens in Deutschland mit Recht erblickt werden kann. Nur ein Drittel des Anleihebetrags soll zu Lebensmitteln, einkaufen in Holland dienen, während zwei Drittel des Anleihebetrags für den Erwerb von Rohstoffen verwendet werden sollen. Diese Vereinbarung ist für die deutsche Industrie und auch indirekt für die Hebung der deutschen Valuta von der allergrößten Bedeutung, denn auf diese Weise bekommt Deutschland viele Industrieartikel in die Hand, mit denen es seine Schulden im Ausland decken kann. In der Abmachung mit Holland ist auch vorgesehen, daß Holland jährlich eine Million Tonnen Steinkohlen bekommen soll. Im Hinblick auf den Kohlenmangel in Deutschland dürfte manchen Deutschen diese Kohlenmenge sehr hoch erscheinen, aber es muß darauf aufmerksam gemacht werden, daß Deutschland noch immer imstande ist, monatlich 10 bis 15 Millionen Tonnen zu erzeugen, die Lieferung von 1 Millionen Tonnen Kohlen an Holland jährlich fällt also bei der deutschen Kohlenproduktion doch nicht sehr ins Gewicht, sie ist aber für unsere Zahlung an Holland doch ein ganz bedeutendes Objekt. Dazu kommt, daß der Preis für die deutsche Kohle von Holland nach den englischen und amerikanischen Kohlepreisen bezahlt werden muß. Ein großer Vorteil ist auch, daß die deutsche Industrie sich infolge dieses Abkommens freier bewegen kann. Zur Sicherung des in Holland erlangten Kredites ist neben der Ausgabe

von Schuldscheinen eine Treuhandgesellschaft in Berlin zu errichten, die es übernimmt, die Kredite zu verteilen. Es werden in ihr alle bedeutenden Namen des deutschen Wirtschaftslebens vereinigt sein. Sie verteilt selbstständig die Kreditgewährungen unter völliger Wahrung des Geschäftsgeheimnisses, auch gegenüber Holland. Jedoch hat Holland selbstverständlich einen Einblick in die allgemeine Führung der Kreditgewährung durch die Berliner Treuhandstelle. Die Parallelo-organisation zu der Treuhandgesellschaft wird in Holland eine Verrechnungsstelle im Haag sein, die mit einem noch besonders zu ernennenden Kreditkommissar in Verbindung steht. Neben dem Wirtschaftsabkommen geht ein Kohlenabkommen einher. Auch dieses zeigt Neuerungen, die große Stabilität gewährleisten.

### Öertliche und sächsische Angelegenheiten.

**Pulsnitz.** (Vortrag.) Wir machen nochmals auf den Vortrag der Deutschnationalen Volkspartei aufmerksam, daß er bereits 6 Uhr beginnt, weil vermutlich doch mehrere Anfragen aus der Mitte der Versammlung an den Redner gestellt werden und er auch wegen der Verkehrssperre 9 Uhr schon wieder abreisen muß.

**Pulsnitz.** (Pferdemusterung.) Zur Durchführung der im Friedensvertrage dem Deutschen Reiche auferlegten Abgabe von Stuten und Stutfohlen wird eine allgemeine Pferdemusterung angeordnet. Diese Musterung gilt zunächst nur als Sicherungsmasnahme; doch gelten die etwa ausgewählten Pferde als beschlagnahmt. Für die Beschlagnahme sind die Ausführungsbestimmungen § 4 fl. maßgebend, die in Nr. 13 der Sächsischen Staatszeitung vom 17. Januar d. J. veröffentlicht sind. Diese können bei den Ortsbehörden eingesehen werden. Die Musterung findet statt: für die Ortsgemeinden des Amtsgerichtsbezirks Pulsnitz — einschließlich Stadt Pulsnitz — in Pulsnitz, Schießhausplatz Mittwoch, den 28. Januar d. J., vormittags 9 Uhr. Vorzufahren sind ohne Ausnahme alle Stuten, die am Tage der Musterung





rung 1 1/2 Jahre alt oder älter sind. Die Ortsbehörden sind — gleichzeitig mit für die Gutsbezirke — für Vorführung aller vorführungspflichtigen Stuten verantwortlich. Bei der Vorführung ist eine schriftliche Meldung abzugeben, die die Zahl der vorzuführenden Pferde nachweist. Formular dazu wird den Ortsbehörden sofort zugestellt. Sämtliche vorzuführenden Pferde eines und desselben Gemeindebezirks sind geschlossen unter Führung des Gemeindevorstands oder seines Stellvertreters dem Besichtigungsausschusse vorzustellen.

— Infolge des Verkaufs des Feuerwerkslaboratoriums in Nadeberg in Privat Hände wird sich die Möglichkeit ergeben, daß die dort über die vorgeschriebene Zahl hinaus beschäftigten Schwerkriegsbeschädigten zur Entlassung gelangen. Um diesen Schwerbeschädigten jetzt schon Arbeitsplätze freizumachen, weist das Bezirksamt für Kriegerversorgung im Auftrage des Kreisamtes für Kriegerversorgung, dem die Schwerbeschädigtenfürsorge untersteht, darauf hin, daß nach der Reichsverordnung vom 24. September 1919 jeder Betrieb, der 25 bis 50 Angestellte und Arbeiter beschäftigt, mindestens einen Schwerbeschädigten aufzunehmen hat. Auf je fünfzig weiterer Arbeitnehmer ist ein weiterer Schwerbeschädigter einzustellen. Als Schwerbeschädigte gelten alle Kriegsbeschädigten mit 50 Prozent Rente und darüber, sowie diejenigen, welche von den amtlichen Fürsorgestellen als Schwerbeschädigte anerkannt sind und darüber eine entsprechende Bescheinigung aufweisen können. Die amtliche Fürsorgestelle wird in nächster Zeit die in Betracht kommenden Betriebe um die Nennung derjenigen Schwerbeschädigten ersuchen, welche auf Grund der obengenannten Verordnung eingestellt worden sind.

— (Verweigerter Hilfeleistung durch Arbeitslose.) Infolge des überraschend eingetretenen Elbhochwassers bestand in der Hindenburgstraße in Dresden die Gefahr, daß die dort lagernden umfangreichen Holzvorräte abgetrieben wurden. Die Besitzer wandten sich, nachdem Nachfragen beim Arbeitslosenamt vergeblich verlaufen waren (!!), da Hilfe nottat, an die in der Jägerkaserne stationierte Hilfspolizei, die sofort 18 Beamte zur Verfügung stellte. Die Beamten haben im Laufe des einen Tages Holzvorräte im Werte von mehreren Tausend Mark geborgen und damit der Allgemeinheit bei der zurzeit herrschenden Holzknappheit einen großen Dienst erwiesen.

— (Eine böswillige Ausstreuerung) über eine gewaltige Erhöhung der Kirchensteuern erregt gegenwärtig viele Gemüter in Sachsen und treibt erwiesenermaßen manche zum Kirchenaustritt. Es wird nämlich behauptet, daß, wer in der Kirche bleibe, vom April 1920 an eine Kirchensteuer von jährlich 120 M zahlen müsse. An diesem törichtem Gerücht ist natürlich kein Wort wahr, aber die Absicht, in der es ausgebreitet wird, ist nur zu deutlich. Man will ängstliche Gemüter kopfscheu machen und sie aus der Kirche hinaustreiben. 120 M Kirchensteuern entsprechen in der Regel einem Einkommen von mindestens 18 000 M. Man braucht sich nur einmal die wirkliche Höhe der Kirchensteuern anzusehen und man wird über deren Geringsfügigkeit erstaunt sein. Der Kirchensteuern wegen braucht niemand auszutreten, die erbrücken niemand. Wer aber nur der Kirchensteuern wegen austritt, an dem verliert die Kirche wahrlich nicht viel.

— (Die Eisenbahn-Diebstähle.) Die sächsische Staatsbahnverwaltung hat an Entschädigungen für gestohlene Güter zahlen müssen: 1913: 295 000 Mark, 1914: 191 000 Mark, 1915: 255 000 Mark, 1916: 450 000 Mark, 1917: 2 068 000 Mark, 1918: 5 259 000 Mark.

Großröhrsdorf. Die Großröhrsdorfer Elektrizitätsgesellschaft G. m. b. H. beschloß in ihrer letzten Aufsichtsratsitzung, der zum 21. Februar d. J. einzuberufenden Gesellschafterversammlung die Verteilung von 6 Prozent Gewinnanteil vorzuschlagen.

Hauswalde. (Goldene Hochzeit.) Am vergangenen Freitag feierte Herr Wirtschaftsbefitzer August Seidler mit seiner Frau Gemahlin das Fest der goldenen Hochzeit. Hierbei wurde dem wertgeschätzten Ehepaar vom Herrn Pfarrer Brüssig unter herzlichster Ansprache, die sich auf das herrliche Bibelwort: „Um den Abend wird es Licht sein“ gründete, die vom Konsistorium gestiftete Ehrenbibel überreicht. Möge Gott auch fernerhin mit dem Ehepaar sein!

Hauswalde. (Vortrag.) Der hiesige Frauenverein hielt am vergangenen Dienstag seine diesjährige Hauptversammlung ab, die sehr stark besucht war. Pastor Walde aus Pulsnitz hielt einen längeren Vortrag über die scheidenden evangelischen Glaubensgenossen des deutschen Ostens, in dem aus den reichen Kriegs- und Arbeitserfahrungen ein lebensvolles Bild der Not der Vergangenheit wie der Zukunft für die nun von der Heimat und damit zugleich von der Landeskirche abgeschnittenen Glaubensbrüder gegeben wurde.

Stolpen. (Durch elektrischen Strom getötet.) Als am Montag vormittag ein Geschirr des Rittergutsbesizers Dr. Claus von Werkplatz des Baumeisters Schaffrath Baumaterialien holen wollte, traten die beiden Pferde, ein paar tragende Stuten im Zeitwert von 30 000 Mark, auf die Drähle der elek-

trischen Leitung, welche sich infolge Bruchs eines Leitungsmastes nach dem Erdboden gesenkt hatten, und wurden sofort getötet.

Bischofswerda (Festnahme zweier Einbrecher.) In der Nacht zum Dienstag wurde bei dem Juwelier Reich, Bauhener Straße, eingebrochen. Die beiden Einbrecher hatten sich mit Nachschlüssel bereits Eingang ins Grundstück verschafft, als sie von der Polizei überrascht wurden. Die Einbrecher, die zu entfliehen versuchten, waren mit geladenem Revolver und Einbrecherwerkzeugen versehen. Festgestellt wurden die Spitzhuben als der am 1. Februar 1886 in Roschentin (Kreis Lublinitz) geborene Reisende Ignaz Goyz und der am 28. Mai 1888 in Bismarckhütte bei Beuthen geborene Kaufmann Oskar Prast, ersterer in Böhmsdorf bei Roschentin, letzterer in Beuthen in Schlesien wohnhaft.

Dresden. (Der Dresdner Kreuzchor nach Schweden.) Dem Dresdner Kreuzchor ist auf Anregung des protestantischen Erzbischofs von Schweden, Professor Dr. Söderblom, eine Einladung zugegangen, im Mai dieses Jahres mehrere Kirchenkonzerte in Stockholm, Upsala und Malmö zu veranstalten.

Baugen. 21. Jan. (Einem fürchtbaren Verbrechen) ist die städtische Kriminalpolizei auf die Spur gekommen. Vor etwa 5 Wochen verschwand plötzlich die 28 Jahre alte Ehefrau des Fabrikchloßers Schubert und ihr 5 Jahre alter Sohn. Man nahm damals an, daß die Frau, infolge ehelicher Zwistigkeiten sich selbst und ihrem Sohne den Tod gegeben habe. Jetzt hat die polizeiliche Ermittlung ergeben, daß Schubert sowohl seine Frau als auch seinen Sohn umgebracht hat. Nach einem Geständnis hat er der Frau nach einem Streit einen heftigen Stoß gegeben, durch den sie betäubt wurde. Dann hat er sie mit einem Hammer erschlagen und die Leichen verscharrt. Um sich auch seines Sohnes zu entledigen, hat er ihn ebenfalls erwürgt und mit vergraben. Der Mörder ist 27 Jahre alt und Kriegsteilnehmer. Er wurde verhaftet.

Zittau. (Steuerung der Wohnungsnot.) Die Stadtverordneten bewilligten 1 Millionen Mark zur Beschaffung von Material zum Bau von Wohnhäusern. Geplant ist die Herstellung von acht Doppelhäusern mit 32 Arbeiterwohnungen und fünf Häusern mit 25 Beamtenwohnungen. Um die große Wohnungsnot zu lindern, hat die Stadtverwaltung bereits früher mehrere Hunderttausende zum Einbau von Wohnungen im alten Amtsgericht, im Hotel Sächsischer Hof und in den beiden Kasernen bewilligt.

Falkenstein, 22. Januar. (5000 Mark Belohnung.) In einer von den Erwerbslosen veranstalteten Versammlung erschien plötzlich der von der Staatsanwaltschaft Blauen steckbrieflich verfolgte und seit langer Zeit gesuchte Kommunist Höle, der seinerzeit die Putsch in Falkenstein heraufbeschworen hatte. Als er schon einige Zeit gesprochen hatte, erschien ein Schutzmannangebot, welches den Gesuchten verhaftete. Höle wurde das Licht im Saal ausgedreht und Höle von seinen Genossen befreit. Die Schutzmannschaft wurde von allen Seiten angegriffen, sodas sie den Verhafteten loslassen mußte. Dieser gelangte durch eine freie Gasse an ein Saalfenster, durch welches er entwich. Es ist bereits das vierte Mal, daß Höle in Versammlungen auftauchte und stets rechtzeitig wieder entweichen konnte. Bei der gewaltigen Entlastung im Saal wurde ein Wachmeister schwer verletzt. Die Staatsanwaltschaft Blauen hat die auf die Ergreifung des Kommunistenführer Max Höle ausgesetzte Belohnung von 2000 auf 5000 Mark erhöht.

### Politische Rundschau.

#### Deutsches Reich.

Berlin, 22. Januar. (Austritt aus der Demokratischen Partei.) Aus der Deutschen Demokratischen Partei sind der frühere Oberbürgermeister von Bayreuth und Führer der Nationalliberalen im bayerischen Landtag Dr. Ganselmann, ferner der frühere Nationalliberale Dr. v. Bangheirich, der unlängst aus der Nationalversammlung ausstieg, und die Führerin der demokratischen Frauenbewegung Frau Linhart ausgetreten. Wie man hört, beabsichtigen diese, sich der Deutschen Volkspartei anzuschließen.

#### Amerika.

— (Glänzende Zukunft — für Amerika.) Schatzsekretär Glas erklärte, daß die gesamte Kriegsschuld der Vereinigten Staaten in wenigen Jahren getilgt sein werde. Die Restschuld betrug am 31. Dezember 1917 2537 Millionen Dollar. Glas sagte, die Zukunft sehe glänzend aus.

— (Amerika für das Selbstbestimmungsrecht Oesterreichs.) Wie die „Times“ aus New York melden, wird die Erklärung Hoovers zugunsten des Selbstbestimmungsrechtes Oesterreichs im amerikanischen Senat gebilligt. Es habe sich die Uebersetzung durchgesetzt, daß den deutschen Gebieten in Mitteleuropa gestattet sein müsse, sich mit Deutschland zu vereinigen, wenn sie dies wünschen.

#### Holland.

— (Kein Befehlen auf Auslieferung des Kaisers.) Die holländische Regierung hat, nach der Chicago Tribune, auf vertrauliche Anfrage bei den

Regierungen der Allierten überall mit Ausnahme Englands die Antwort erhalten, daß sie auf die Auslieferung des Kaisers nicht ernstlich bestehen würden.

#### Schweden.

Stockholm, 22. Januar. „Svenska Dagblätt“ erfährt, daß die holländische Regierung an alle übrigen neutralen Staaten einen Appell richten werde, um einen allgemeinen Protest gegen die Auslieferungsforderung und die ergangene Befehlung der international anerkannten Mächte zu veranlassen. Solcher Schritt, bei dem wohl auch Schweden zur Teilnahme aufgefordert werden wird, erscheint wohl überlegt und könnte vielleicht die Einleitung zu gemeinsamen Vorgehen der neutralen Mächte auch in anderen Fragen werden.

#### Italien.

Rom, 22. Januar. (Belagerungszustand in Italien.) Die Regierung hat gegenüber der Streikbewegung zu den strengsten Maßnahmen gegriffen. Der Belagerungszustand ist über die Stadt verhängt. Der Automobil- und Nachschubverkehr ist verboten. Die strengsten Befehle wurden zur Unterdrückung der Sabotage erteilt. Die Kammer hat bei Behandlung der Streikbewegung beschlossen, die Regierung in ihrer besten Haltung zu unterstützen.

#### Frankreich.

— (Eine überraschende Wandlung in der Politik der Verbandsmächte gegenüber Rußland.) Aus Paris wird berichtet, daß die Verbandsmächte auf den Antrag Englands die Blockade gegenüber Rußland aufgehoben haben. Diese Maßregel soll angeblich sonst keine Veränderung in der Politik der Verbandsmächte gegenüber Rußland herbeiführen. Das wäre aber in der Politik eines Staates, der auch mit einem anderen Staate Krieg führt, ein Unikum, und schreibt deshalb auch die „Basler Nationalzeitung“ zu der Aufhebung der Blockade gegenüber Rußland, daß die Aufhebung der Blockade nichts anderes sei als ein Friedensschritt der Verbandsmächte gegenüber Sowjet-Rußland und dieser Friedensschritt sei die Folge der siegreichen Feldzüge der Truppen von Sowjet-Rußland gegenüber den Armeen Koltshak, Denikin und Judenitsch, welche bekanntlich ein westeuropäisches Rußland wieder aufrichten wollten, aber mit ihrem Plane kein Glück hatten. Die Verbandsmächte wünschten auch dringend aus Rußland Weizen, Zucker, Vieh und Wolle zu erhalten. Wie wäre es aber nun, wenn die russische Sowjetrepublik noch keinen Frieden mit den Verbandsmächten schließt und ihre Angriffe weiter auf Polen und die baltischen Länder richten würde. Dann dürften England und Frankreich in die größte Verlegenheit geraten.

### Aus dem Gerichtssaal.

#### Urteil gegen den Wendensführer Barth.

Leipzig, 22. Januar. Im Prozeß gegen den Wendensführer Barth wurde gestern vom Reichsgericht das Urteil gefällt. Der Angeklagte wurde wegen versuchten Landesverrats und versuchter Anstiftung zum Briefschmuggel zu 3 Jahren Festungshaft und Verlust seiner Beamterverurteilt.

#### Prozeß Erzberger-Helferich.

Der Prozeß Erzberger-Helferich hat am Montag im großen Schwurgerichtssaal zu Berlin-Moabit seinen Anfang genommen. Er wird voraussichtlich 14 Tage dauern. Im wesentlichen handelt es sich um die Anklage des Oberstaatsanwalts gegen den früheren Staatsminister und Vizekanzler Dr. Helferich, der gegen den Reichsfinanzminister in verschiedenen Artikeln der „Kreuzzeitung“ bekanntlich den Vorwurf erhoben hat, daß er als Parlamentarier vor dem Kriege und im Krieg Privatgeschäft und Politik in einer unanständigen Weise vermenget habe. Dr. Helferich will den Wahrheitsbemeis über diese Behauptung führen und hat einen großen Zeugenapparat aufgeboden. Erzberger und Helferich sind persönlich anwesend. Erzberger ist als Nebenkläger zugelassen, und seine Interessen werden außerdem vom Justizrat Dr. Gordon wahrgenommen. Als Verteidiger Helferichs fungiert Rechtsanwalt Dr. Max Alberg, die Klage wird vom Oberstaatsanwalt Krause persönlich vertreten und vom Ersten Staatsanwalt Clauserwit. Den Vorsitz in der Verhandlung führt Landgerichts-Direktor Baumbach. Die erste Sitzung wurde völlig ausgefüllt mit der Verlesung von Zeitungsartikeln.

Am Dienstag wurde der Prozeß fortgesetzt. Erzberger hielt eine stundenlange Verteidigungsrede, worauf Dr. Helferich mit ebenso großer Ausführlichkeit antwortete. Er sagte u. a.: Erzbergers Propagandatätigkeit im Ausland hat uns schwer geschädigt. Erzbergers Propaganda hat Deutschland im Ausland lächerlich und verächtlich gemacht. Er war dann mehr und mehr in Gegensatz zur amtlichen Politik geraten. Er machte seine eigene Politik. Dann geriet er ins Rielwasser der Wiener Regierung und der Familie Bourbon-Parma. Heute, nach der Veröffentlichung des Briefes des Erzbergers Raal an den Prinzen Sixtus kann man sich ein Bild davon machen, was das bedeutet. Graf Wedel und Czernin haben die Handlungsweise Erzbergers eine Indiskretion genannt. Ich nenne sie Landesverrat. Wer waren denn die Auftraggeber des Herrn Erzberger? Niemand anders als die Familie Bourbon-Parma die den Verrat in dem deutsch-österreichischen Bündnis betrieb. Der Mann, der mit solch unfinsternen Selbsttäuschungen aus dem Walde von Compiègne nach Hause kam, hat durch sein Verhandeln Schritt für Schritt wichtige deutsche Interessen preisgegeben. Er hat über die Bedingungen des Waffenstillstandes hinaus vor allem unsere finanzielle Knebelung auf dem Gewissen, ebenso die Auslieferung unserer Handelsflotte. Er hat sein Werk gekrönt durch sein Verhalten gegenüber den im Mai 1919 überreichlichen Friedensbedingungen der Entente, während der Reichspräsident die Bedingungen für unannehmbar erklärte: „Komme, was da wolle!“ während der Ministerpräsident Scheidemann das Wort sprach: „Die Hand soll verdorren, die diesen Friedensvertrag unterschreibt.“ Erzberger war der treibende Geist unseres Unterganges, aber der Mann bringt es auch fertig,





In jenen Tagen der tiefsten Demütigung und Verzweiflung... in das Stammbuch des „Goldnen Adlers“ in Weimar...

Im Prozeß Erzberger gegen Helfferich hat Helfferich nach dem Berichte des „B. Z.“ vom Dienstag...

Berlin, 23. Januar. Wie der Telegraphen Union berichtet wird, hat Fürst Salm-Reifferscheidt...

Erzberger in der Verteidigung.

Von unserem Berliner Vertreter wird uns geschrieben: Wie ich aus parlamentarischen Kreisen höre...

Sächsische Volkshammer.

Dresden, 22. Januar. 83. Sitzung. Die Kammer stimmte zunächst ohne Aussprache einstimmig...

Der Geiger vom Birkenhof.

Ein Heideroman von Fritz Ganzer.

„Und das alles sagen Sie mir, Herr Sievern? Rechnen Sie sich doch dessen, was Sie mir einst von sich selbst erzählten.“

tionsauschuss ließ die Regierung erklären, daß bei Erfüllung des Verlangens der Petenten auch andere Branchen das gleiche...

Es folgt die Interpellation der Abg. Frau Salinger (Dem.) betr. zweifelhafte Ausgestaltung des Wohlfahrtspflegegesetzes...

Minister des Innern Uhlig wies darauf hin, daß die Ausführungsverordnung zum Wohlfahrtspflegegesetz bereits eine...

Nachdem sich die Abg. Frau Wagner (Soz.), Schierand (Dem.), Bähring (Unabh.), Ziller (Deutsch. Vp.)...

Zum Schluß stimmte die Kammer einem Beschluß des Finanzausschusses zu, die Petition der Gemeindevertretungen...

Nächste Sitzung: Freitag, den 23. Januar, 1/10 Uhr vormittags. Tagesordnung: Feuerungszulagen an Beamte, Interpellationen.

Bermischtes.

\* (Erstaunliche Heringsfänge.) Von erstaunlichen Heringsfängen weiß der Müchsguter Pastor Schulz in Rommern zu erzählen.

Vollsbücherei Pulsnitz.

Zu der hiesigen Bücherausleihe wurden im vergangenen Jahre an 2081 Leser 5275 Bücher ausgeliehen.

manns, Veshagen und Klafings Monatshefte, Türmer, Kunstwart — geschenkt worden. Zeitschriften werden sehr gern...

Die neuangeschafften Werke können leider noch nicht in einem gedruckten Nachtrage zum Bücherverzeichnis bekannt...

Möchte jemand gern ein Buch haben, das zur Zeit gerade ausgeliehen ist, so wird gebeten, die Bestellung in ein dazu...

Geschäftsverkehr bei der Girokassa Pulsnitz im Monat Dezember 1919.

Table with 4 columns: Posten, Beschreibung, Betrag, and Gesamtbetrag. Includes entries for Vereinzahlungen, Zuweisungen im Ortsverkehr, Fernverkehr, etc.

Eingefandt.

Die Redaktion steht dem Inhalt der eingefandten Artikel fern und übernimmt nur die redaktionelle Verantwortung.

Eine Sache, welche dringender der Beachtung bedürftig ist die Lage der Dienstboten in hiesiger Gegend.

Voransichtliche Witterung.

Sonnabend: Gelinde, meist wolkg bis trüb, windig, Niederschläge.

Kirchen-Nachrichten.

- Freitag, den 23. Januar. 8 Uhr Frauenverein Dorn. Oberer Gasthof, Versammlung zur Säuglingspflege. Rednerin: Bezirkspflegerin Hedwig Fröhlich, Ramen.

„Ja. Aber ich müßte Sabine wieder haben.“ Jürgen Sievern richtete sich mit einem Ruck auf. Etwas Abweises kam in seine Haltung.

Man hätte ja keinen Funken Stolz besitzen müssen, wenn man ihr als der Verschmähte gefolgt wäre. Nielengroß wuchs Heinz Larfens Stolz auf...

(Fortsetzung folgt.)



Wir führen Wissen.





Sonnabend, den 24. Jan. 1920

# Öffentlicher Vortrag

des Herrn Stadtr. Oberglasermstr. Weßlich M. d. N.

über  
**Reichsnotopfer und Umsatzsteuer-  
gesetz**

im Schützenhaussaale, 6 Uhr nachm.

Eintritt frei.

Anschließend Aussprache.

Zu recht zahlreichem Besuche ladet ein  
**Die deutschnationale Volkspartei**  
Dr. Kreyzig.



**„Grauer Wolf“, Pulsnitz**  
Sonntag, den 25. Januar, v. nachm. 4 Uhr an  
**Tanzmusik.**  
Hierzu ladet freundlichst ein **Wilh. Kutzke**



**Gasthof Bollung.**  
Sonntag, den 25. Januar, von nachm. 1/4 Uhr an  
**feine Ballmusik,**  
gespielt vom vereinigten Großröhrsdorfer  
Musikkorps.  
Hierzu ladet freundlichst ein **Richard Siede.**



**Gasthof „zu den Linden“, Obersteina.**  
Sonntag, den 25. Januar, von nachm. 6 Uhr an  
**starkbes. Ballmusik**  
Es ladet freundlichst ein **Reinhard Zschiedrich.**



**Gasthof „Goldne Ahe“, Friedersdorf.**  
Sonntag, den 25. Januar, von nachmittags 4 Uhr an  
**starkbesetzte Ballmusik,**  
wozu freundlichst einladet **Max Frenzel.**

Die gemäß § 6 der Satzung für den Verein Heimats-  
dank in der Stadt Pulsnitz stattfindenden

# Haupt-Versammlung

findet  
**Montag, den 26. Januar 1920**  
8 Uhr abends im Ratskeller, 1 Treppe, statt.

Tagesordnung:

1. Jahresbericht.
2. Jahresrechnungsprüfungen.
3. Mitteilungen.
4. Anträge.

Anträge sind bis Freitag, den 23. d. M. mittags  
12 Uhr bei dem Unterzeichneten schriftlich anzubringen.  
Pulsnitz, am 17. Januar 1920.

**Verein Heimatsdank für die Stadt Pulsnitz.**  
J. B. Kommissionrat Borkhardt.

**Göchl. Militärverein Pulsnitz.**  
Sonntag, den 25. d. M., nachmittags 4 Uhr im  
Schützenhause  
**General-Versammlung.**

Tagesordnung: 1. Aufnahme. 2. Jahresbericht. 3. Er-  
gänzungsmahl des Vorstandes. 4. Evtl. Anträge (sind  
bis 22. d. M. bei Unterzeichnetem einzureichen). 5. Ver-  
einsangelegenheiten.  
Zahlreichen Besuch erwartet der Vorstand.

# Neu eröffnet!

Offerierte:

**Hemden - Barockent, einfarbig und gemustert,  
Jacken-, Blusen- und Kleider-Stoffe,  
Bettzeug,  
Blaueisen und Drell**  
zu billigsten Preisen in besten Qualitäten.

**K. W. Londershaus,**  
Bischofsw. Straße, im Hause des Herrn Dr. Schlosser  
2 Treppen.

**Papiergarne und Papiergewebe**  
aller Art, große Posten, sucht zu kaufen  
und bittet um bemusterte Anstellung mit Angabe des Vor-  
rates und der Aufmachung  
**Ernst Vinus Dietrich, Chemnitz, Fritz Reuter-Str. 14.**

# Drehstrommotor 3 PS.,

220/330 Volt, 4,5 Amp., 1420 Umdrehungen, Kupferwickl.,  
Eckem Ebert, sofort zu verkaufen. Angebote an A. Tei-  
cher, Kamenz i. Sa., Nordstraße 1.

# Billige Offerte!

## Wetter-Mäntel

für Männer und Burichen.  
von 100.— bis 185.— Mark

## Winter-Joppen

für Männer und Burichen.  
von 60.— bis 88.— Mark  
empfiehlt

**Konsumverein Pulsnitz**

# Pelle: Häute

Die Spitze ist erreicht.

Kein bis

Unser Geschäft  
bürgt für Reellität.

**Alte, große Bockfelle**  
Stück 140 Mark

Alte große Ziegenfelle St.	135 M
Junge Ziegenfelle 80, 90, 100 "	
Raninfelle Nilo 48-55 "	
Rehfelle Stück 50 "	
Hasenfelle " 18 "	
Hamsterfelle " 4 "	
Halbfelle oh. R. naß Nilo 58 "	
Schaffelle " " 24 "	
Rindshäute oh. R. naß " 28 "	
Fuchsfelle Stück b. 400 "	
Marderfelle " " 500 "	
Iltisfelle " " 110 "	
Maulwurfsfelle " 4 "	
Schafwolle Kilo b. 60 M	

Sämtliche Arten Rohhaare zu  
höchsten Preisen. Händler u.  
Schlächter hohen Rabatt.

**Fell-Einkaufs-Zentrale**  
nur Dresden,  
Grünerstraße 22 I

Kein 2. Geschäft am Platze.

**Holsteiner  
Süßrahm-  
Margarine**

liefert per Post Pfd. zu 20 M  
— frei —  
Max Tomisch, Bieschen  
bei Großschänke i. Sa.

**Hart-Holz,**  
ofenfertig gespalten,  
bester Ersatz f. Kohlen  
empfiehlt

**Aug. Gräfe.**

**Maulwurfs-Felle**  
Stück 4 Mark, kauft  
**Otto Gerstner.**  
Abzugeben Carlsruhe,  
Pulsnitz, Langestraße.

**Kaufe Felle**

große Ziegenfelle bis	135 M
Hasenfelle bis	18 M
Raninfelle (groß) bis	16 M
Fuchsfelle bis	400 M
Marderfelle bis	400 M
Iltisfelle bis	120 M
Maulwurfsfelle bis	3 M
Kobenfelle bis	25 M

**Alwin Neumann,**  
Gutgeschäft, Kamenz.

**Ziegen jede  
Rasse**

mit Preisangabe  
sucht zu kaufen  
**Kurt Gerber,**  
Bischofswerda,  
Belmsdorfer Straße 13.

# Büchereien

1 Posten schöne baumw.  
**Decken,**

zu Pferdebedecken und Bett-  
decken passend, eingetroffen.  
Stück 28 Mark

**Ida Haufe, Friedersdorf 24.**  
Wegen Platzmangel bittet  
abzugeben:

1 gebrandete Brennholz-  
Kreisfäge,

1 gebr. Hähnelmaschine  
für Hand- u. Kraftbetrieb,  
— ein gebr. —

**Trommel - Heuwender.**  
Best. Anfragen unter Off.  
A. a. 23 an die Geschäfts-  
stelle dieses Blattes.

# Buchhalter,

abschlussföher, und mit ameri-  
kanischem Journal, Korre-  
spondenz und allen Kontar-  
arbeiten bestens vertraut, sucht  
für sofort oder später Stellung.  
Werte Angebote v. A. B. 38  
an die Geschäftsst. d. Bl.

# Stallengasse

**Händler, Kriegsbeschäd.**  
Beitr. f. Massenwirtsch.-Art.  
nar ohne Risiko, sucht allerorts  
**Eyer & Co., Halberstadt**

**Auswärtige Bank**  
sucht für bald tüchtigen  
jungen Beamten.

Angebote mit Benzinsab-  
schriften und Gehaltsansprü-  
chen hab unter A. 23 an die  
Geschäftsst. d. Bl. z. richten.

# Ordentliches, fleißiges Dienstmädchen

nicht unter 16 Jahren, pr.  
sodort gesucht.

**Frau Emma Schloms,**  
Lange Straße 28 I.

**Ein Knecht und  
eine Großmagd**

wegen Verheiratg. der jetzigen  
zum 15. Febr. in gute Stelle  
zu Landwirtschaft gesucht.

Adressen zu erfahren in der  
Geschäftsst. d. Bl.

**Ein Ofterjunge**  
u. ein Oftermädchen werd.  
in gute leichte Stelle ge-  
sucht. Von wem? zu er-  
fahren in der Geschäftsstelle  
dieses Blattes.

**Ein Knecht und  
eine Kleinmagd**  
in Landwirtschaft für sofort  
v. Gutsbel. zu miet. gesucht.  
Wo? zu erfahren in der  
Geschäftsst. d. Bl.

# Alle Gewerbetreibenden

aus Stadt und Land werden auf den morgen abend 6 Uhr  
im Schützenhaus stattfindenden

**Vortrag** des Herrn Glasers Weßlich  
obermeisters  
aufmerksam gemacht.

# Reichsnotopfer und Umsatz- steuergesetz

sind so einschneidende Maßnahmen für das Wirtschaftsleben,  
daß jeder in seinem eigenen Interesse sich durch die Aus-  
führungen eines Berufsgeoffen hierüber informieren möchte.

**Der Gewerbeverein.**

**! Olympia - Theater!**  
Sonnabend, Anfang 6 und 8 Uhr. Ende 10 Uhr.  
**Frühling und Tod!**  
Ein Mädchen - Schicksal in 4 Akten nach dem Roman  
„Schneeewittchen“.  
Die Dame im Schaufenster! Lustspiel.  
Sonntag, Anfang 4 Uhr Familien - Vorstellung  
**Der Weg des Todes.**  
Ergreifendes Drama in 4 Akten.  
**Antons Sefakissen!**  
— Köstliches Lustspiel. —

# Damen-Moden-Atelier

W. Grunert Kamenz, Oststraße 5. W. Grunert

Anfertigung aller Arten  
**Kostüme, Jacketts und Mäntel.**

Spezialität: Kostüme in Herrensneiderarbeit.  
Neueste Frühjahrsmodelle eingetroffen!

# Geschlechts - Kranke!

**Rasche Hilfe — Doppelte Hilfe!**  
Harnröhrenleiden, triicher und veralteter Ausfluß. Heilung  
in kürzester Frist; Syphilis, ohne Berufsübung, ohne Ern-  
sprung und andere Gifte, Manneschwäche, sofortige Hilfe.  
Ueber jedes der drei Leiden ist eine ausführliche Broschüre  
erhalten mit zahlreichen ärztl. Gutachten und hundert  
freiwilligen Dankschreiben Geheilten. Zusendung kostenlos  
gegen 1 Mk. in Marken für Porto und Spesen in ver-  
schlossenem Doppelbrief ohne Aufdruck durch Spezialarzt  
**Dr. med. Dammann, Berlin 2879, Potsdamer Str. 123b.**  
Sprechzeit 9-11 Uhr, 2-4 Uhr, Sonntags 10-11 Uhr.  
Genaue Angabe des Leidens erwünscht, damit die richtige  
Broschüre gesandt werden kann.

Hierdurch die traurige Nachricht, daß  
Donnerstag Mittag mein lieber Gatte, unser  
guter Vater, Schwieger- und Großvater  
**Emil Weidner**  
nach längeren Leiden sanft entschlafen ist.  
Pulsnitz M. S.  
**Die trauernden Hinterbliebenen.**  
Die Beerdigung findet Sonntag nach-  
mittags 3 Uhr vom Trauerhause aus statt.

Gott, dem Allmächtigen, hat es gefallen, meinen innigst-  
geliebten, treusorgenden Mann, unsern heißgeliebten Sohn, Bruder,  
Schwiegersohn, Schwager, Onkel und Neffen

# Herrn Wilhelm Gustav Garten

am Mittwoch Vormittag 1/11 Uhr nach langen, mit großer Geduld  
ertragenen Leiden, zu sich in sein himmlisches Reich abzurufen.

In unsagbarem Schmerz

Pulsnitz M. S., Dresden, **Rosa Garten geb. Gebler,**  
Großröhrsdorf u. Pulsnitz **Familie Otto Garten,**  
den 23. Januar 1920. **Familie Max Schubert**  
nebst allen Hinterbliebenen.

Die Beerdigung findet Sonntag, den 25. Januar, nach-  
mittags 1/3 Uhr vom Trauerhause aus statt.